

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINLEITUNG	1
I. MASSENPHÄNOMENE ALS SCHWERPUNKT DER TRIVIALLITERATURFORSCHUNG	
1. Eine Theorie- und Methodendiskussion, entwickelt am Beispiel der Karl-May- Forschung	8
2. Überlegungen zu einer leserorientierten Untersuchung	32
2.1 Massenrezeption vs. Massenkultur	32
2.2 Aspekte einer rezeptionsästhetischen Methodik	38
II. MASSENREZEPTION UND LITERARISCHES INTERESSE	
1. Ein methodischer Entwurf unter rezeptions- ästhetischen Gesichtspunkten	49
1.1 Der normale Leser: eine notwendige Einschränkung	58
1.2 Die literarischen Interessen des Lesers als rezeptionsrelevante Konstituenten im Erwartungshorizont	62
1.2.1 Bedürfnis und Interesse	64
1.2.2 Die Ebenen des literarischen Interesses	70
1.2.2.1 Das grundlegende ästhetische Interesse	74
1.2.2.2 Das primäre und sekundäre literarische Interesse	84
1.2.2.3 Das produzierte literarische Interesse	91
1.3 Massenrezeption und literarisches Interesse	97
1.3.1 Einige Bemerkungen zum Literaturver- ständnis im Umfeld der Massenrezeption	99
1.3.1.1 Massenrezipierte Texte = Trivialliteratur?	100
1.3.1.2 Kritik als Ideologiekritik	104

2.	Die Konkretisation des Modells	108
2.1	Versuch über das literarische Interesse des realen Lesers	110
2.1.1	Gesellschaftliche Erfahrung und Bedürfnisstruktur	110
2.1.2	Der literarische Kontext	130
2.1.3	Eindeutigkeit und Erwartbarkeit als dominante Faktoren der Interdependenz von literarischem Interesse und Massenrezeption	140
III.	DIE REISEERZÄHLUNGEN KARL MAYS ALS GEGENSTAND DER MASSENREZEPTION	
1.	Text und Autor im Umfeld der Massenrezeption	148
1.1	Der Autor und sein Werk	149
1.1.1	Karl May, ein Erfolgsschriftsteller	150
1.1.2	Die Vita des Autors im Spiegel biographischer Abhandlungen und als Maßstab der Textanalyse	158
1.2	Aspekte der Text- und Editions-geschichte des Werkes	166
1.2.1	Die unterschiedlichen Textfassungen	167
1.2.2	Die am Erwartungshorizont der Leser ausgerichtete Bearbeitung	172
1.2.3	Ursprung und Entwicklung der Reiseerzählungen	190
2.	Textuelle Entsprechungen des Leserinteresses nach Eindeutigkeit und Erwartbarkeit	198
2.1	Eindeutigkeitsvariablen und Erwartbarkeitsimplikationen in Textaufbau und Handlung	200
2.1.1	Titel und Titelbild	200
2.1.2	Die Doppelfunktion der Kapitelunterteilung	205
2.1.3	Erzählhaltung und Erzählperspektive	211
2.1.3.1	Stabilisierung der Erwartbarkeit in Komplementärperspektiven	218
2.1.3.2	Der Leser als Komplize	225

2.1.3.3	Die unterschiedlichen Sprachebenen von erlebendem und erzählendem "Ich" und ihre Funktion	231
2.1.4	Personale Handlungsstrukturen in ihrer erwartbaren Abfolge und Zuordnung	237
2.1.4.1	Idealtypen und ihre personale Umsetzung	250
2.1.4.2	Die Eindeutigkeit der personalen Hierarchie	262
2.1.4.3	Der textuelle Mechanismus der Typisierung	268
2.1.5	Die Systematik der Handlungsmotive	276
2.1.6	Das Szenarium: Aspekte der Erwartbarkeit in einer heimatverbundenen Exotik	285
2.1.7	Die Spannung als Spiel mit der Erwartbarkeit	293
2.2	Die Sprache	299
2.2.1	Dominierende Sprachmerkmale bezüglich Eindeutigkeit und Erwartbarkeit	302
2.2.2	Die Eindeutigkeit der Bildersprache	305
2.2.2.1	'Der Mensch, das Raubtier': Ein notwendiger Exkurs	305
2.2.2.2	Die Wirkung der Metaphorik	309
2.2.2.3	Vergleiche und Gleichnisse	
2.3	Die erwartbare und eindeutige Ideologie - Erwartbarkeit und Eindeutigkeit als ideologisches Prinzip	317

IV.	DAS ABENTEUER ALS ERWARTUNGSSTABILISIERTES SCHICKSAL	
	Einige gegenstandsorientierte Anmerkungen und Nachbetrachtungen zur Eindeutigkeit und Erwartbarkeit als Indikatoren der Massenrezeption	332

LITERATURVERZEICHNIS	345
----------------------	-----